

In diesem Tal, von dem es heißt, daß der Herr den Mose darin begraben hat, verbarg Jeremia das heilige Feuer, die Bundeslade, den Rauchopferaltar und das Zelt, wie aus 2. Makkabäer 2 (1 - 8) hervorgeht.

0518

Dieses heilige Tal Moab sahen wir von ferne jenseits des Toten Meeres sowie den hochragenden Gipfel des Pisga im Gebirge Abarim. Von unserem Gipfel hat man einen Ausblick bis zum Land Midian, man sieht von ihm aus den Berg Sinai oder Horeb. Wir erblickten auch das Gefilde von Moab und darüber den Berg, auf dem der Prophet Bileam stand, als ihn der König von Moab, welcher "der Feldspäher" (agrispecula) hieß, wie Hieronymus in "de distantii locorum" sagt, durch Geschenke dazu verleiten wollte, das Volk Israel zu verfluchen, der aber dann das Volk, das auf dem Feld lagerte, gesegnet hat, wie in Numeri 23 (4. Mose 22 - 24) ausführlich berichtet wird. Dann lenkten wir den Blick von Osten jenseits des Toten Meeres weit abwärts nach Süden, wo wir das Gebiet der Wüstenstadt Petra erkannten; Petra selbst konnten wir allerdings nicht sehen. Die Stadt war von alters her eine starke Festung im Land Moab, aus der die Ruth stammte, jene tugendhafte Moabiterin, von der es im Buch Ruth Kapitel 3 Vers 11 heißt: "Jedermann in dieser Stadt weiß, daß du eine tüchtige Frau bist". Diese Ruth wurde die Ehefrau des Boas, und von ihr stammt in direkter Generationenfolge Christus ab. Daher erbittet der Prophet Jesaja in Kapitel 16 Vers 1, daß Christus "von Petra in der Wüste" nach Jerusalem gesandt werde, indem er sagt: <II, 169> "Sende das Lamm, Herr, den Herrscher des Landes, von Petra in der Wüste zum Berg der Tochter Zion" (das ist Jerusalem). Damit bittet der Prophet um die ununterbrochene Fortdauer der Generationenfolge durch diese junge Frau, die aus Petra in der Wüste stammt. Deshalb wird Ruth im Buch des Stammbaums Christi ausdrücklich genannt (Matthäus 1. Vers 5). Und Hieronymus sagt im Brief an Paulinus: "Die Moabiterin Ruth erfüllt die Weissagung des Jesaja: Sende das Lamm" usw. Und derselbe sagt in einem Brief an Paula: "Ruth ist eine Ausländerin, und aus ihrer Nachkommenschaft geht Christus hervor". Und in einem anderen Brief ("ad Fur".): "Ruth führt vom Heidentum hin zur Annahme der Versöhnung Christi". Aber abgesehen von diesem geheimnisvollen Sinn können wir sagen, daß der Prophet erkannte, wie Jerusalem, von den Heiden bedroht, in Bedrängnis geraten war, und darum bat er, daß der Beherrscher von Petra ausgesandt werde, weil dies eine uneinnehmbare Festung ist und ihrem Befehlshaber eine ganze Anzahl von Völkern untertan waren. Und so hat der Prophet darum gebeten, daß der Herr von Petra gesandt werde zum Schutz der Tochter Zion, das ist Jerusalem; denn nach seiner Entsendung wagte es niemand mehr, Jerusalem zu belästigen. Diese Festungsstadt hat Balduin, der zweite lateinische König von Jerusalem, so stark befestigt, daß die ganze Welt sie nicht zu erobern vermocht hätte; denn er umgab sie mit drei Mauern: Innerhalb der ersten Mauer erhebt sich ein sehr hoher runder Fels, auf dessen Hochfläche weit hinaus schauende Gebäude aufragen; und unterhalb des Felsens brechen am Fuße der Felswand drei klare und gesunde lebendige Quellen hervor, von denen diese Festungsstadt reichlich mit Wasser versorgt und das ganze tiefer gelegene Land bewässert wird. Innerhalb der zweiten Mauer gab es schöne Weingärten, in denen Wein in Fülle wuchs. Innerhalb der dritten Mauer liegen Äcker und Gärten, und darin wuchsen in Hülle und Fülle Getreide, Öl und anderes zum Leben Nötige. Diese ausgezeichnete Festung hätten die Sarazenen niemals eingenommen, wenn sie ihnen nicht von einigen falschen Christen durch hinterlistigen Verrat ausgeliefert worden wäre. Nach ihrer Einnahme aber hat dann der damals herrschende Sultan seinen erstgeborenen Sohn dort als Burgvogt und Herrn von Petra in der Wüste eingesetzt und alle seine Schätze darin als an einem ganz sicheren Platz aufbewahrt, und noch heute dient sie den Sultanen, den Königen von Ägypten, als Schatzkammer.

0516

0522

0512

0527

0507

0567

0467

0617

0417

1017

0017

Ende

Anfang